

Krankheit, Mensch und Gott

Predigt über Jesaja 38

Aus Jesaja 38¹ (Luther, Neue Luther Bibel, u.a.):

38 1 Zu der Zeit wurde Hiskia todkrank.

*Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm:
So spricht der HERR:*

Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben.

*2 Da wandte Hiskia sein Angesicht zur Wand
und betete zum HERRN 3 und sprach:*

*Bedenke doch, HERR,
wie ich vor dir in Treue gelebt habe und mit ungeteiltem Herzen
und getan habe, was dir gefallen hat.*

Und Hiskia weinte sehr.

4 Da geschah das Wort des HERRN zu Jesaja: 5 Geh hin und sage Hiskia:

So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David:

Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen.

Siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zugeben ...

*9 Dies ist die Aufzeichnung Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen
und von seiner Krankheit geheilt worden war:*

10 Ich sprach:

*Nun muss ich zu den Toren des Totenreiches fahren in der Mitte meines Lebens,
ich bin der restlichen Lebensjahre beraubt.*

11 Ich sprach:

*Nun werde ich den HERRN nicht mehr schauen im Lande der Lebendigen,
nun werde ich die Menschen nicht mehr sehen mit denen, die auf der Welt sind.*

12 Meine Lebenszeit ist abgebrochen

und von mir weggenommen wie das Zelt eines Hirten.

*Zu Ende gewebt hab ich mein Leben wie ein Weber;
er schneidet mich vom Faden ab.*

Vom Tag bis zur Nacht machst Du mit mir ein Ende.

13 Ich dachte: Könnte ich bis morgen leben.

Aber er zerbrach mir alle meine Knochen wie ein Löwe;

Vom Tag bis zur Nacht machst Du mit mir ein Ende.

*14 Ich zwitschere wie eine Schwalbe, krächze wie ein Kranich
und gurre wie eine Taube.*

Meine Augen sehen verlangend nach oben:

Herr, ich leide Not, tritt für mich ein!

15 Was soll ich reden?

Er hat zur mir gesprochen und hat es selbst getan!

Entflohen ist all mein Schlaf bei solcher Betrübniß meiner Seele.

16 Herr, lass mich wieder genesen und leben!

17 Siehe, um Trost war mir sehr bange.

*Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, damit sie nicht verdirbt;
denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. ...*

¹ Predigttext für den 19. Sonntag nach Trinitatis (Jes 38,9-20), bis 2018 einer der möglichen Predigttexte („Marginaltext“) am 16. Sonntag nach Trinitatis

20 *Der HERR hat mir geholfen,
darum wollen wir singen und spielen, solange wir leben, im Hause des HERRN!*
21 *Und Jesaja sprach, man solle ein Pflaster von Feigen nehmen
und auf sein Geschwür legen, damit er gesund würde.*

Liebe Gemeinde!

Im besten Alter, an höchster Position, unentbehrlich, in besten Verhältnissen,
voll Gottvertrauen und mit Gott im Reinen.
Und mitten dahinein die tödliche Diagnose: Unheilbar krank.
Mach dein Testament. Du stirbst.
Nicht nur die Ärzte sagen das.
Sondern, als ob das nicht reicht, auch noch *Gott* durch ein prophetisches Wort.
Unfassbar!
Hiskia, 37 oder 38 Jahre alt, König,
Jerusalem gerade vor der Eroberung durch die Assyrer gerettet,
ein gutes Leben am Königshof,
er selber ein geistlich erweckter Mann, der Gottes Willen tat
und eine geistliche Reformation und Erneuerung Israels bewirkte.²
Nur wenige Menschen waren so ein Segen wie er.
Und nun: todkrank.
Die Ärzte können nichts tun.
Und Gott will nichts tun:
Du wirst sterben. Ordne deinen Besitz und Sorge für deine Beerdigung.

Wie soll man das verstehen?

Das bringt alles durcheinander! Das ist nicht zu begreifen!

Was kann man dann tun?

Man kann weinen.

Hiskia dreht sich mit dem Gesicht zur Wand, wendet sich von seiner Umgebung ab.

Jetzt muss er erst mal ganz allein sein und braucht keine guten Ratschläge.

Und er weint.

Er weinte ein großes oder heftiges Weinen, steht da im Urtext.

Er hält mit seiner Trauer, Enttäuschung, Verzweiflung,
mit seinen Schmerzen und seiner Angst nicht hinterm Berg
sondern weint das alles vor Gott heraus.

Wenn wir in die Bibel schauen, entdecken wir:

Die Menschen dort waren alle so.

Vom Bettler bis zum Beamten, vom Sklaven bis zum König:

Sie konnten weinen und schreien und klagen.

Sie taten das auch und schämten sich nicht dafür.

Es gibt eine falsche Selbstbeherrschung,
durch die wir gerade nichts beherrschen oder bessern.

Man darf auch einmal die Kontrolle über sich und seine Gefühle, seine Emotionen
verlieren und abgeben und alles raus lassen.

Erst recht darf man das, wenn man weiß,
dass man als Mensch nicht alles kontrollieren und beherrschen
und verstehen kann – und muss.

Das kann nur Gott.

² Vgl. 2. Könige 18-20

Der mächtigste Mann – König Hiskia – schwach und elend und völlig am Ende.
Niemand muss den starken Mann oder die starke Frau spielen.
Was ich nicht mehr aushalten kann, womit ich nicht fertig werde,
und die anderen Menschen auch nicht, wo soll ich damit hin – außer zu Gott?
Hiskia weint und betet.

Beten – warum? Weil Gott tatsächlich alles unter Kontrolle hat!
Auch Krankheit und Tod und alles, was wir nicht verstehen
und worauf wir keine Antworten haben.
Das ist hier in Jesaja 38 wie überall in der Bibel deutlich.
Auch wenn überhaupt nicht klar ist, warum Gott Krankheit und Leid zulässt
und wozu das dienen soll.
Trotzdem hat Gott das unter Kontrolle.
Weil das so ist, deshalb lohnt es sich zu beten.
Wenn wir weiter in der Bibel lesen, entdecken wir:
Krankheit war offensichtlich nicht Gottes ursprünglicher Wille
und sie ist offensichtlich auch nicht Gottes letzter Wille.
Vor dem Sündenfall gab es keine Krankheit.
Und wenn Gottes Herrschaft ganz zum Ziel gekommen ist
und Gott sichtbar und unwidersprochen regiert,
wird es keine Krankheit und keinen Tod mehr geben.
Und jetzt? Jetzt regiert Gott verborgen und wir sehen und verstehen vieles nicht.
Aber Jesus sagt z.B., wir können und sollen beten:

*Unser Vater im Himmel, ...
Deine Herrschaft komme, tritt Deine Regierung sichtbar an!
Dein Wille geschehe,
und zwar wie im Himmel, so auch auf der Erde!*³

Wie geschieht Gottes Wille im Himmel?
... *Kein Leid, kein Geschrei, kein Schmerz wird mehr sein.*⁴
Nein, da sind wir noch nicht!

Aber wir dürfen beten, ermutigt Jesus, dass das kommt!
Und dass hier schon etwas davon zeichenhaft aufleuchtet!
Hiskia findet sich mit der Diagnose, mit seiner Krankheit und dem bevorstehenden Tod
nicht ab, jedenfalls nicht in seinem jungen Alter,
sondern er beklagt das und bittet um Heilung.

Er tut das – und das ist wichtig – nicht in Rebellion oder Auflehnung gegen Gott:
Gott – wie kannst Du nur? Das ist ja unmöglich! Du bist ungerecht!
Nein, er ordnet sich Gott unter, dem Gott, der alles unter Kontrolle hat
und der ihm jetzt so rätselhaft, ja wie ein Feind begegnet.⁵

Er sagt IHM alles, ohne Vorbehalte, ohne etwas zurückzuhalten auch von seinen
Gefühlen.

Da zieht er alle Register.⁶
Und genau so vertraut er sich IHM ganz an und bittet mutig um Heilung.
Es gehört Glaubensmut dazu, Gott nicht nur beim Wort zu nehmen
sondern IHM sogar ins Wort zu fallen:

Auch wenn Du gesagt hast, ich werde sterben:
Du kannst das doch noch einmal ändern, hab Mitleid, lass mich jetzt nicht fallen!

³ Matth 6,9-10

⁴ Offb 21,4

⁵ Vers 12-13!

⁶ Vers 14!

Und: *Denke daran, wie ich vor Dir gelebt habe: In Wahrheit, Treue und Zuverlässigkeit und mit einem ungeteilten, perfekten und vollkommenen Herzen!*

Das würde ich mich nie trauen zu beten.

Aber wir haben etwas viel Besseres, worauf wir uns berufen können:

Gott, Dein Sohn Jesus ist absolut vollkommen!

Ich glaube und vertraue Ihm!

Sein Leben und Sterben zählt für mich!

Du siehst Ihn, wenn ich zu Dir komme!

Ich komme jetzt im Namen von Jesus zu Dir,

darf zu Dir beten, wie Jesus in dieser Situation betet!

Und Du siehst mich an und erhörst mich wie Du Jesus ansiehst und erhörst!

Diese Art von Beten nennt das Neue Testament: Beten im Namen von Jesus.⁷

Das ist damit gemeint!

Jesus zählt! Darauf berufe ich mich!

Hiskia weint mutig und betet noch mutiger.

Hiskia wusste: Gott ist gut! Deshalb erwarte ich von IHM Gutes.

Deshalb brauch ich IHM nichts vormachen, sondern kann mein Herz vor IHM ausschütten und habe den Mut, IHN um Heilung zu bitten, dass ER eingreift und die Situation ändert.

Ob die Krankheit und die Todesbotschaft eine Prüfung von Gott war?

Oder ein Angriff Satans, den Gott zugelassen hat?

Wollte Gott vielleicht sehen, ob Hiskia weiter vertraut oder seinen Glauben hinschmeißt?

Oder ist es so, dass Gott das Vertrauen eines Menschen

so ehrt und schätzt, dass ER darauf eingeht und Seinen Willen ändert?

Wie oft hat Jesus zu einem Menschen gesagt:

Dein Glaube hat Dir geholfen, Dich geheilt, Dich heil gemacht!

Ich weiß die Hintergründe von Hiskias Krankheit und Heilung nicht.

Ich verstehe auch heute vieles nicht, was Christen durchmachen

und warum manche Heilung erfahren und andere nicht.

Ich weiß nur: Wir brauchen Gott nichts vormachen,

sondern dürfen wie Hiskia unser Herz vor IHM ausschütten

und auch alles herausweinen, was in uns ist.

Mutig weinen und noch mutiger beten.

Es lohnt sich, am Vertrauen, am Glauben festzuhalten.

Der Glaube beruft sich auf Gottes Wort und Gottes Zusagen.

Ja, man darf sogar Gott ins Wort fallen im Gebet,

jedenfalls tut es Hiskia an dieser Stelle gegen die göttliche Ankündigung des Todes:

Gott sagt: *Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht am Leben bleiben.*

Hiskia betet: *Lass mich wieder genesen und leben!*

Und Hiskia erlebt daraufhin Heilung – und zwar durch Gebet und Medizin.

Jesaja befiehlt, ein Feigenpflaster zu bringen.

Die wurden damals als medizinische Heilmittel verwendet.

Die Bibel sieht keinen Gegensatz zwischen Heilung durch Medizin

und Heilung durch Gebet.

Beides darf und soll sich ergänzen

und beides dürfen wir dankbar aus Gottes Hand nehmen.

Dabei geht es bei Gott ganz umfassend um Heil und Heilung für Leib, Seele und Geist:

Siehe, um Trost war mir sehr bange.

Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, damit sie nicht verdirbt, denn Du wirfst alle meine Sünden hinter Dich zurück...

⁷ Joh 16,23-26

Die wörtlichere Übersetzung sagt:
*Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid;
 Du, Du hast liebevoll meine Seele
 von der Grube, vom Grab, von Verderben und Vernichtung zurückgehalten,
 denn alle meine Sünden, Verfehlungen, hast Du hinter Deinen Rücken geworfen.*

Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid.
 Ich glaube, dass das immer Gottes Absicht ist.
 Leid ist nichts Gutes, sondern böse.
 Aber Gott ist gut.
 Und wenn uns Leid trifft, dann ist Gottes Absicht immer,
 dass am Ende dabei etwas Gutes herauskommt.
 Es kann sein, dass wir dieses Gute erst in der Ewigkeit vollständig sehen
 oder überhaupt erst sehen.
 Es kann sein, dass wir hier noch gar nichts verstehen.
 Aber gerade dann ist es wichtig, daran festzuhalten: Gott ist gut!
 ER kann verborgen sein und das Gute kann verborgen sein.
 Trotzdem ist ER da und wird das Gute siegen!
 Deshalb will ich das Gute, dass ER jetzt oder in Zukunft bereithält,
 auf jeden Fall und unter allen Umständen erkennen und ergreifen und erfahren!
 Und ich will in dem, was ich jetzt durchmache,
 reifen und wachsen und weiterkommen und Gott die Ehre geben!
 Und ich will und werde dahin kommen, dass ich Gott am Ende preise und IHM danke,
 auch wenn ich jetzt weine!

Wie ist das nun mit **Heilung**?

Hiskia wurde wieder heil und gesund, auch körperlich.
 Andere wurden und werden hier nicht wieder gesund,
 obwohl sie genauso geglaubt haben und glauben.
 Da verstehen wir vieles nicht. Ich jedenfalls nicht. Wir sind nicht Gott.
 Wir sollten uns auch vor vorschnellen Antworten hüten.
 Aber weil Gott da ist und weil Gott gut ist, dürfen wir wissen und festhalten:
 (Und das müssen wir jetzt sehr genau hören, um in der Balance zu bleiben,
 um glaubensvoll und nüchtern zu bleiben!)
 Die Frage ist nicht, **ob** Gott Seine Kinder heilt, sondern **wann** Gott Seine Kinder heilt.
 Gott heilt jedes Seiner Kinder – spätestens in der Ewigkeit.
 Manche schon hier. Andere erst dort.
 Da bleiben Fragen offen!
 Aber die Perspektive ist auch immer offen: Die Perspektive ist immer Heilung!
 Wer Gott gehört, geht immer auf das Heil und damit Heilung zu.
 Sogar dann, wenn er durch den Tod hindurch muss
 um danach erst recht und ganz und vollständig und für immer
 heil und geheilt zu sein und eine Lebensfülle zu haben,
 gegenüber der auch das gesündeste Leben hier auf dieser Erde verblasst.
Hier wünschen wir uns, dass das jetzt schon sichtbar wird, ganz klar.
 Nicht immer wird dieser Wunsch erfüllt.
 Die, die dort sind, werden dagegen sagen:
 Warum sind wir nicht schon eher hierhergekommen?
 Wie dumm waren wir, die Jahre auf der Erde so hoch zu bewerten
 und möglichst lange dort bleiben zu wollen!
 Übrigens gibt es etwas, was **noch wichtiger als körperliche Heilung** ist:

„Alle meine Sünden, Verfehlungen, hast Du hinter Deinen Rücken geworfen“,
bekennt Hiskia von Gott.

Das ist das, was wir auf jeden Fall brauchen
und was für die Ewigkeit viel entscheidender ist
als die Frage, ob wir jetzt körperlich heil werden:

Alle meine Sünden hast Du hinter Deinen Rücken geworfen!

Gott nimmt die Sünden nicht nur aus Seinen Augen, sondern aus Seiner Reichweite,
ER wirft sie – im Bilde gesprochen – hinter Seinen Rücken,
aus Seinen Gedanken, aus Seiner Erinnerung, er wirft sie raus aus ihrer Existenz,
vernichtet sie völlig und vollkommen.

Vergebung ist die geistliche Heilung, die wir zuerst und am dringendsten brauchen
sowohl für unser Leben jetzt – als auch für die Ewigkeit.

Und gar nicht so selten ist es, dass die geistliche Heilung
dann auch seelische und körperliche Heilung nach sich zieht oder ermöglicht.

Siehe, um Trost war mir sehr bange.

*Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, damit sie nicht verdirbt,
denn Du wirfst alle meine Sünden hinter Dich zurück...*

Siehe, zum Heil wurde mir bitteres Leid;

Du, Du hast liebevoll meine Seele

von der Grube, vom Grab, von Verderben und Vernichtung zurückgehalten,

denn alle meine Sünden, Verfehlungen, hast Du hinter Deinen Rücken geworfen.

Das darf jeder erfahren!

Mutig weinen und noch mutiger beten,

alles Gott anvertrauen und zutrauen, niemals aufgeben:

Gott heilt jedes Seiner Kinder – spätestens in der Ewigkeit.

Und nicht vergessen:

Die wichtigste Heilung, die alles andere nach sich zieht,

ist die Heilung des Geistes durch die Vergebung der Sünden.

Gebet

Vater im Himmel,

Du bist Liebe. Bei Dir ist Licht und keinerlei Finsternis.

Alle gute und vollkommene Gabe kommt von dir.

In Deiner Gegenwart wird alles heil.

Danke, dass Jesus Mensch wurde und Anteil nahm an allem Elend der Erde!

Danke, dass Er Schuld und Versagen, Not und Krankheit, Schmerzen und Tod auf sich nahm,
damit wir in Seinen Wunden geheilt sein können und ewiges Leben haben.

So wie Du Jesus herausgeholt hast aus Tod und Schmerzen,

hast Du versprochen, auch die herauszuholen, die Ihm vertrauen.

Wir danken Dir dafür!

Das Kreuz als Zeichen des Todes wurde zum Zeichen des Lebens!

So kann und soll auch uns alles zum Leben und zur Erlösung helfen!

So kann selbst bitteres Leid uns zum Heil werden.

Dein Wort sagt uns das zu.

Bitte hilf uns, unser Leben und auch alles Leid bei uns und anderen mit Deinen Augen zu sehen!

Danke, dass wir uns mit dem Bösen und dem Unheil nicht abfinden müssen!

Danke, dass Krankheit und Leid, Tod und Trauer bei Deinen Kindern nie das Letzte ist!

So hilf uns bitte durch Deinen Geist, im Glauben dagegen anzukämpfen und zu überwinden!

Schenke doch bitte wieder neue Durchbrüche

bei Heilungen durch Gebet, dass wir diesen Dienst wahrnehmen und in Deiner Vollmacht tun können!

Mache unsere Gemeinden und Kirchen zu Orten, wo Menschen heil werden und auch Heilung empfangen.

Ebenso bitten wir um Deinen Segen für die Ärzte und Schwestern, die Kranke behandeln und pflegen:

Gib ihnen Weisheit, Liebe und Kraft und lass sie den ganzen Menschen sehen.

Danke für alle Heilungen jetzt!

Bitte lass Dein Heil und Deine Herrschaft bald ganz hervortreten, dass sie alles erfüllen!